



Französische
version



MONATLICHE AUSGABE DER REGIONALEN VEREINIGUNG DER TIERGESUNDHEIT UND -IDENTIFIZIERUNG

EUROPÄISCHER KONGRESS DER RINDERMEDIZIN Die ARSIA vertritt Belgien in Nantes

Mehrere Tierärzte der ARSIA reisten nach Nantes, um Belgien beim Europäischen Kongress für Rindermedizin zu vertreten. Eine Großveranstaltung zur Tiergesundheit, an der unsere Kollegen aktiv teilgenommen haben.

Erster Höhepunkt: die Teilnahme unseres Kollegen, Laurent Delooz, an der allerersten Präsenzsitzung des Europäischen Komitees für das Q-Fieber. Das Ziel dieser Gruppe? Bessere Koordinierung der Bemühungen auf europäischer Ebene zur wirksamen Beratung der Tierhalter und Tierärzte bei der Bekämpfung dieser komplexen Krankheit. Die ARSIA bringt ihre Erfahrungen aus der Praxis ein und trägt zur Erstellung praktischer Hilfsmittel bei, die für konkrete Maßnahmen gedacht sind.

Ein weiteres Highlight war Laurents Beitrag zum Thema BT. Dort teilte er die Ergebnisse der

Überwachung der Fehlgeburten und angeborenen Anomalien mit, die mit dem Serotyp 3 des Virus in Verbindung gebracht werden. Eine von der wissenschaftlichen Gemeinschaft sehr positiv aufgenommene Präsentation, die die Qualität der in Wallonien durchgeführten epidemiologischen Überwachungsarbeit bestätigt.

Doch das ist nicht alles! Unsere beiden anderen Kollegen, Zoé und Julien, bereicherten das Programm mit Poster-Präsentationen. Zoé hat eine innovative Methode zum Screening von asymptomatischen Salmonellenträgern hervorgehoben. Julien erforschte seinerseits die Rolle des bovinen Coronavirus bei Atemwegserkrankungen.

Über die Redebeiträge hinaus bestätigt dieser Austausch das Engagement der ARSIA in einer

europäischen Dynamik, für eine immer strengere und zukunftsorientierte Tiergesundheit.



GENERALVERSAMMLUNG 2025

IBR

DIE SCHLÜSSELROLLE DER RÜCKVERFOLGBARKEIT IM KAMPF UM DIE GESUNDHEIT

19. JUNI

10.45 UHR

SITZ DER ARSIA
ALLÉE DES ARTISANS 2
CINEY

VOLLSTÄNDIGES PROGRAMM &
EINSCHREIBUNG UNTER ARSIA.BE

BEKÄMPFUNG DER BVD WAS BRINGT DIE ZUKUNFT?

Bestandsaufnahme auf der Grundlage der im Jahr 2024 und in der Mitte des Jahres 2025 gesammelten Ergebnisse

Gute Nachrichten, die BVD-Bekämpfung verläuft wie ein ruhiger Fluss, was die Geburt von IPI betrifft: wir haben in der Tat gerade fünf aufeinanderfolgende Monate ohne IPI-Geburt in Wallonien verzeichnet (Grafik 1)!



BVD für den Rest des Landes.

Nur in Irland gibt es derzeit ebenfalls einen genehmigten Ausrottungsplan.

Dieser Status ‚Auf europäischer Ebene seuchenfrei‘ hat zur Folge, dass Rinder, die in diese Gebiete eingeführt werden, strenge Bedingungen erfüllen und insbesondere aus BVD-freien Beständen stammen müssen.

Belgien ist jedoch nicht seuchenfrei, hat keinen genehmigten Ausrottungsplan und verleiht seinen Rinderherden den Status seuchenfrei auf der Grundlage von Kriterien, die aus Sicht des europäischen Tiergesundheitsgesetzes unzureichend sind.

Es ist daher derzeit nicht mehr möglich, unsere Rinder in die deutschen seuchenfreien Gebiete zu exportieren.

Bevor wir die europäische Anerkennung erhalten könnten, müsste unsere Gesetzgebung

angepasst werden, um den erforderlichen Kriterien zu entsprechen. Dies ist jedoch zeitaufwendig und erfordert Austausch, um eine kollegiale Vereinbarung zu treffen. Die Gespräche sind jedoch ins Stocken geraten: In den letzten Monaten haben die IBR-Bekämpfung und die BT-EHK-Impfkampagne alle notwendigen Akteure stark beansprucht.

Aus diesem Grund hat die FASNK in Erwartung der neuen Gesetzgebung und auf ausdrücklichen Wunsch, der Monate zuvor von wallonischen Exporteuren geäußert wurde, im Oktober 2024 Bedingungen veröffentlicht, die eine, auf europäischer Ebene, anerkannte seuchenfreie Qualifikation belgischer Herden ermöglichen, um den Export von Rindern in offiziell BVD-freie Gebiete in Deutschland zu ermöglichen.

Diese Zertifizierung wird derzeit durch den Versand

einer zeitlich begrenzten Bescheinigung (6 Wochen) durch die zuständige Vereinigung (ARSIA oder DGZ) bestätigt, die überprüft, ob die Herde

seit mindestens 18 Monaten einen belgischen seuchenfreien Status hat und ob alle während dieser Zeit eingeführten Rinder aus seuchenfreien Herden stammten.

Seit der Einführung dieses Verfahrens wurden sechsmal Bescheinigungen für den Export nach Deutschland von der ARSIA ausgestellt.

Nachsuche der männlichen Kälber für die Kälbermast

Im Februar 2025 stieg die Wut bei Bpost und es folgte ein Streik. Daraufhin wurden in den Sortierzentren des Landes Ohrbiopsien „als Geiseln genommen“.

Zur Erinnerung: Die Kälbermäster haben ab 2021 wieder systematische BVD-Tests für belgische Kälber eingeführt, um das Problem der Antibiotikaresistenz in den Griff zu bekommen. Denn, ihrer Meinung nach, bieten die Kälber, die als „nicht IPI durch Bestandsstatus“ zertifiziert sind, keine ausreichende Garantie, um sicherzustellen, dass sie nicht IPI sind. Und ein unentdecktes IPI-Kalb kann den Einsatz von Antibiotika erhöhen, da es bei seinen Artgenossen eine Immunsuppression hervorruft.

Um ihre männlichen Kälber rechtzeitig in die Mast geben zu können, mussten daher mehr Tierhalter als üblich ihren Tierarzt bitten, ihre Rinder für die BVD-Nachsuche zu beproben.

Anschließend stimmten die Betreiber dieser Mastbetriebe für einen kurzen Zeitraum der Aufnahme von nicht getesteten Kälbern zu, sofern sie aus seuchenfreien Herden stammten, um keine Kälber im Betrieb zu blockieren, aufgrund der Biopsien, die in den Sortierzentren von Bpost warteten.

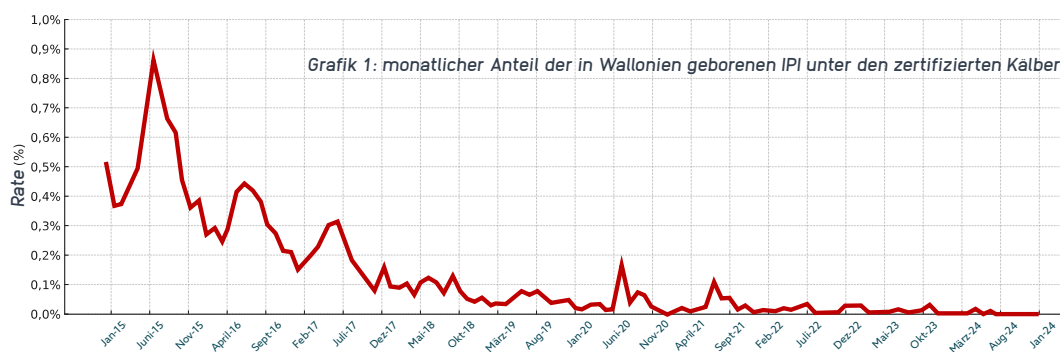
Dieser Vorfall warf erneut die Frage auf, ob es sinnvoll sei, Kälber, die für diesen Mastsektor bestimmt sind, bei der Geburt zu testen.

Angesichts der Entwicklung der Bekämpfung und in Anbetracht dieser Toleranz während des Streiks bei Bpost sollten die Manager ihre Position vielleicht überdenken und nicht mehr auf systematische Screenings zurückgreifen, dabei aber ein hohes Maß an Gesundheitssicherheit aufrechterhalten.

Daher gibt es derzeit keine Ausbrüche (Herde mit mindestens einem IPI-Rind) auf wallonischem Boden (Grafik 2). Dies bedeutet jedoch nicht, dass die BVD-Bekämpfung in den ländlichen Gebieten Walloniens nicht ausgiebig von sich reden machte, sei es, als die FASNK Regeln einführte, die den Export nach Deutschland ermöglichten, oder während des Streiks bei Bpost im Februar 2025 ...

Export nach Deutschland

In Europa sind 4 Länder als BVD-frei anerkannt: Österreich, Schweden, Finnland und Dänemark. Deutschland hat den Status BVD-frei für einen großen Teil seines Territoriums erreicht und verfolgt ein genehmigtes Programm zur Ausrottung der

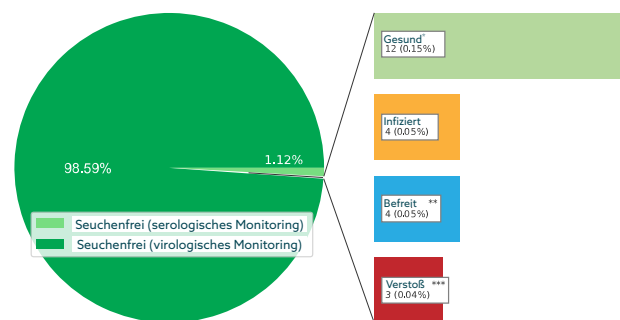


* **Gesund**: Herde ohne Infektion oder Ausbruch, die den Status seuchenfrei nicht erhält, weil 100 % der Rinder, die sich in den letzten 12 Monaten in diesem Bestand befanden, nicht als „nicht IPI“ zertifiziert sind (dies sind in der Regel Bestände, in denen totgeborene Kälber entgegen den gesetzlichen Bestimmungen nicht getestet werden).

** **Befreit**: Bestand, der als zoologischer Park angegeben wurde und von der Nachsuche der BVD befreit ist.

*** **Verstoß**: blockierter Bestand, aufgrund einer seit langem fehlenden Nachsuche bei mindestens einem, im Betrieb anwesenden Rind.

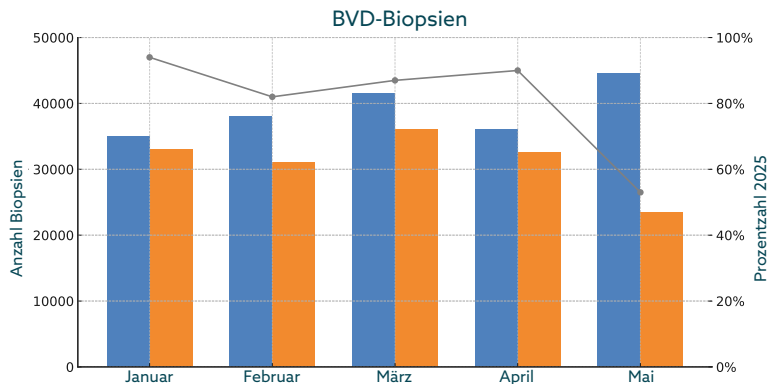
Grafik 2: wallonische Bestände je nach ihrer BVD-Qualifikation



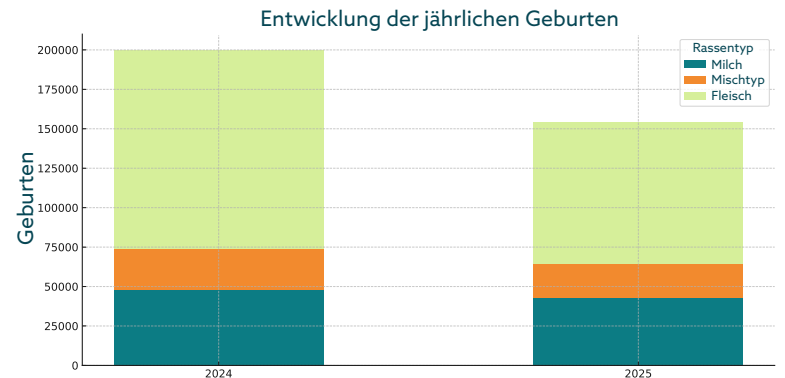
BIOPSIEN BVD UND BT-3

die Auswirkungen der BT-3 auf die Geburten, aus einem anderen Blickwinkel betrachtet

Nachfolgend eine Grafik der Entwicklung der BVD-Biopsien, die im Labor der ARSIA in den Jahren 2024 und 2025, sowie zwischen Januar und Mai eingegangen sind, die viel über die Geburten aussagt...



Eine weitere Grafik, die diesmal die jährliche Geburtenentwicklung veranschaulicht: 2024 wurden in den ersten fünf Monaten 209.650 Geburten gemeldet. Im Jahr 2025 waren es nur 167.849 Geburten - ein Rückgang um 20 Prozent!



«Wir hoffen, dass wir den Tiefpunkt erreicht haben... Möge es schnell und stark wieder aufwärts gehen»

Christian Quinet, Direktor des Labors der ARSIA.

VOGELGRIPPE

Unter Kontrolle dank der Vorsorgemaßnahmen



Status seuchenfreies Land wiedererlangt, Zwangseinschließung aufgehoben

Die Gesundheitslage in Bezug auf die Vogelgrippe H5 hat sich positiv entwickelt. Seit Anfang März wurden in Geflügelbetrieben und bei privaten Haltern keine neuen Infektionen mehr festgestellt. Die Viruszirkulation bei Wildvögeln hat deutlich abgenommen, eine Verbesserung, die auch in den Nachbarländern zu beobachten ist. Am 23. Mai genehmigte die Weltorganisation für Tiergesundheit (WHO) die Selbsterklärung Belgiens bezüglich des Status eines Landes, das frei von hoch pathogener aviärer Influenza (HPAI) bei Geflügel ist. Die Wiederherstellung unseres Status als seuchenfreies Land ermöglicht es anderen Ländern, Handelsembargos aufzuheben und unsere Exporte von Geflügel und Geflügelprodukten wieder zuzulassen.

Im Jahr 2025 wurden 3 Ausbrüche in gewerblichen Geflügelbetrieben und 5 Ausbrüche bei privaten Vogelhaltern festgestellt. Wie in den Vorjahren konnten die Präventivmaßnahmen weitere Ausbrüche verhindern und die Ausbreitung der Krankheit zwischen den Geflügelbetrieben verhindern.

Die folgenden Vorsichtsmaßnahmen wurden aufgehoben:

- Einschließungspflicht für Geflügel aus registrierten Betrieben
- Verpflichtung, Geflügel und Vögel innerhalb der Gebäude zu tränken
- Verbot der Verwendung von unbehandeltem Oberflächenwasser für das Geflügel und die Vögel

Das Füttern von Geflügel und Vögeln an geschützten Orten oder drinnen ist jedoch weiterhin Pflicht.

Außerdem, so Aline Van den Broeck, Sprecherin der FASNK, «Auch wenn die Einschließungspflicht aufgehoben wurde, ist weiterhin Wachsamkeit geboten, da die Zirkulation des Virus unter Wildvögeln in den Sommermonaten nicht vollständig verschwindet, sodass Infektionen immer noch möglich sind. Daher empfiehlt die FASNK nach wie vor dringend, Geflügel vorbeugend durch Ausläufe unter Netzen zu schützen, um den Kontakt mit Wildvögeln möglichst zu vermeiden».

Weitere Informationen finden Sie [auf der Internetseite der FASNK](#).

RINDERIMPORTE

Seien Sie wachsam!

Bei der Registrierung von Rinderimporten aus Frankreich wurden zuletzt erhebliche Mängel bei den Gesundheitsbescheinigungen festgestellt.

Der Grund: das Fehlen von PCR-Analysen und/oder Impfungen gegen die Krankheiten BT und EHK.

Im aktuellen Gesundheitskontext erinnert die ARSIA daran, dass es unerlässlich ist:

- Sicherzustellen, dass die gesetzlichen Verpflichtungen beim Verkäufer eingehalten werden
- Eine strikte Quarantäne einzuführen
- Die Ankaufsbloodproben innerhalb von 12 Stunden nach der Ankunft des Rindes durchzuführen

OPTIMIERUNG DER REPRODUKTIONSLEISTUNG DES BESTANDS

Ein zuverlässiger Trächtigkeitstest für große und kleine Wiederkäuer

Der Test wird 28 Tage nach der Paarung oder Besamung durchgeführt und basiert auf dem Nachweis der PAG (Pregnancy Associated Proteins - Trächtigkeitsproteine) im Blut der Kühe. Er ist auch für Schafe und Ziegen geeignet.

Eine nicht trächtige Kuh, ein nicht trächtiges Schaf oder eine nicht trächtige Ziege kann so zur richtigen Zeit zur Zucht freigegeben oder reformiert werden.

In der Praxis ist die Blutentnahme für den Tierarzt manchmal risikoärmer und schneller als eine Ultraschalluntersuchung (zum Beispiel bei Fangfluren). Die Blutprobe kann auch für andere diagnostische Zwecke verwendet werden.

Wann testen, für welche Zwecke?

- Während der jährlichen Kontrollen: bitten Sie das Labor, Trächtigkeitstests an Ihren Blutproben durchzuführen, die im Rahmen der IBR-Bilanz oder Aufrechterhaltung entnommen wurden.
- Beim Weidegang: identifizieren Sie bei einer Gruppe, die im Winter zur Zucht eingesetzt wurde, die nicht trächtigen Kühe, bevor diese auf die Weide gehen.
- Bei der Einstellung: identifizieren Sie die nicht trächtigen Kühe oder Färsen, bevor diese die Winterration fressen.
- Von Fall zu Fall: Möglichkeit, eine oder mehrere Kühe jederzeit zu testen, wenn Zweifel bestehen. Z. B. beim Ankauf oder Abgang zum Schlachthof.

Nicht innerhalb von 60 Tagen nach dem Kalben verwenden, damit alle Spuren von Proteinen, die mit der vorherigen Trächtigkeit in Verbindung gebracht werden, verschwinden, da sonst ein falsch-positives Ergebnis droht.

Interpretation der Ergebnisse

- Negativ: entweder ist man zu früh in Bezug auf die 28-Tage-Frist oder die Kuh ist nicht trächtig.
- Positiv: die Kuh ist trächtig.
- Intermediär: Meistens ist dies die Folge eines Embryosterbens, wobei die Trächtigkeit zwar begonnen, aber abgebrochen wurde. Dann wird empfohlen, die Kuh 7 bis 10 Tage später erneut zu testen.

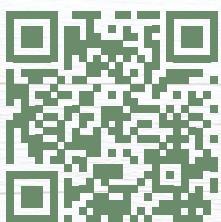
Es dauert maximal eine Woche, bis das Ergebnis vorliegt. Der Test kann das Trächtigkeitsstadium, das Geschlecht des Fötus, das Vorhandensein von Zwillingen und das Fehlen von Missbildungen nicht bestimmen.

Kontakt & Infos

- Tel: 083 23 05 15
- E-mail: labo@arsia.be



UM ZU WISSEN,
ZU ENTSCHEIDEN,
VORAUSSCHAUEND
ZU HANDELN ...
MELDE DICH AN UND
BLEIBE INFORMIERT!



Züchterin & Züchter von Rindern, Schafen, Ziegen, Schweinen, Geflügel oder anderen Nutztieren: Die Gesundheitsaktualität betrifft dich direkt. **Wenn du unseren Newsletter abonnierst, erhältst du klare, zuverlässige und aktuelle Informationen per E-Mail** - Nachrichten, Gesundheitswarnungen, Tipps und bewährte Verfahren zum Schutz deiner Zucht und vieles mehr. Überlasse nichts dem Zufall: Bleibe in jeder Situation informiert.



<https://www.arsia.be/newsletter>

IMPFUNGEN

Erleichtern und sichern Sie Ihre Arbeit, denken Sie an die Fangbox für Rinder, erhältlich bei der Arsia



RDV auf unserer Internetseite für zusätzliche Informationen und unser komplettes Angebot an mietbarem Material zu entdecken.



Umdrehungskäfig mit Kippvorrichtung nach hinten



Seitlicher Umdrehungskäfig



Sortiertor mit Gewichtserkennung

<https://www.arsia.be/nos-services-a-leveage/location-de-materiel-delevage>